

Forever young?

Über die Vor- und Nachteile des Alters aus philosophischer Sicht

Martina Schmidhuber

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Universität Erlangen-Nürnberg

Symposium „Was hält uns jung?“

Nürnberg, am 15. April 2018

Übersicht

- Unterschied „Alter“ und „Altern“
- Philosophen über das Alter
- Gegenwart:
 - Pathologisierung
 - Medikalisierung
 - Junges Aussehen versus fehlende innere Reife?
- Zitat zum Abschluss

Unterschied „Alter“ und „Altern“

- Altern: lebenslanger Prozess, beginnt mit der Geburt, endet mit dem Tod
- Alter: steht für eine Lebensphase; wann diese Lebensphase eintritt, wird gesellschaftlich bestimmt
- Ewig-Jung-Postulat unserer Gesellschaft: lange jung und fit sein, Alter darf man sich nicht anmerken lassen

Unterschied „Alter“ und „Altern“

- Eigenes Alter verändert Perspektive auf Alter
- Eigener Alterungsprozess wird oftmals erst mit körperlichen Veränderungen bewusst: Abnahme der körperlichen Leistungsfähigkeit, Falten, graue Haare

Philosophen über das Alter

Antike:

Nachlassen der Begierden und
Leidenschaften

Aus „Der Staat“: „Denn von alldem hat
man im Greisenalter heiligen Frieden
und Freiheit.“

Von den Hochbetagten können die
Jungen lernen

Philosophen über das Alter

Arthur Schopenhauer (1788-1860):

- Wissen nimmt im Alter zu:
„Was man in der Jugend zu wissen glaubte, das weiß man im Alter wirklich.“
- Voraussetzung für gutes Alter:
Gesundheit und genügend Geld

Philosophen über das Alter

Simone de Beauvoir (1908-1986):

- Klassenzugehörigkeit als Bedingung für gutes Altern
- Probleme: Einsamkeit, Armut, Langeweile
- Durch Rentnerdasein wird „Einfluss auf die Welt verloren“ – Existenz erscheint sinnlos

Philosophen über das Alter

Erik H. Erikson (1902-1994)

- Vier Phasen der Kindheit
- Adoleszenz
- Drei Phasen des Erwachsenenalters:
 - Partnerschaft
 - Generativität
 - Ich-Integrität: reifes Erwachsenenalter; Leben, wie es verlaufen ist, wird angenommen

Philosophen über das Alter

Otfried Höffe (*1943)

- Tauschgerechtigkeit: ältere Menschen können den jüngeren helfen und umgekehrt
- Autoritätsarme Gerontologie: „Behandle hilfsbedürftige ältere Menschen so, wie du als Kind oder Jugendlicher von Erwachsenen behandelt werden wolltest.“

Philosophen über das Alter

Otfried Höffe: 3 Lernphasen im Alter:

- *Resignatives Altern:* Wirklichkeit wird als traurig wahrgenommen
- *Abwägend-integrative Phase:* Altern wird als Chance wahrgenommen
- *Kreatives Altern:* Eigenart des Alters wird zugelassen und als Gewinn wahrgenommen – kunstvolles Umgehen mit dem Alter, Gelassenheit

Gegenwart: Pathologisierung

Zustände und Prozesse, die bislang nicht als krankhaft galten, werden als krankhaft definiert

Bsp.: Gutes Altern = fit und gesund,
Orientierung an Jugendlichkeit

Gegenwart: Medikalisierung

Lebensbereiche, die lange nicht als Felder der Medizin galten, werden zu einem Thema der Medizin gemacht und in diesem Zuge mit Krankheit in Verbindung gebracht

Bsp.: Anti-Aging-Medizin zur Verbesserung der Lebensqualität

Gegenwart: Junges Aussehen vs. fehlende innere Reife?

Anti-Aging-Medizin

- Paradox der westlichen Kultur: Wunsch, immer älter zu werden und dabei jung zu bleiben
- Defizitmodell vom alten Menschen wird propagiert, um Anti-Aging-Medizin zu rechtfertigen
- Versuch, mittels Anti-Aging-Medizin „Leiden an der verrinnenden Zeit“ (C. Bozzaro) zu verdrängen

Gegenwart: Junges Aussehen vs. fehlende innere Reife?

Ziel:

- Alter als Lebenskunst: ars senescendi
- „Würdevolles Pro-Aging“ (H. Rügger)
- Neue Welterschließung durch das Alter: Kontemplation vs. Leistungsorientierung
- Alter als wichtige Phase im Selbstwertungsprozess

Gegenwart: Junges Aussehen vs. fehlende innere Reife?

Ziel:

Jung im Herzen bleiben:

- Freude am Leben
- Sich auf Neues einlassen (LLL)
- Humor beibehalten

Zitat zum Anschluss

Arthur Schopenhauer:

„Je älter wir werden, desto spurloser geht Alles vorüber. [...] Im Herzen steckt der Mensch, nicht im Kopf.“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

martina.schmidhuber@fau.de